

Zwei Autos krachen in Rottweil zusammen

ROTTWEIL (sz) - Zu einem Verkehrsunfall mit einem gesamten Schaden in Höhe von rund 10.000 Euro an zwei beteiligten Autos ist es am Mittwochmorgen kurz vor 8 Uhr an der Einmündung der Burkardstraße auf die Oberndorfer Straße in Rottweil gekommen. Das teilt die Polizei mit. Die 55-jährige Fahrerin eines Kia Piacantos wollte von der Burkardstraße nach links auf die Oberndorfer Straße abbiegen. Hierbei stieß ihr Fahrzeug mit einem Audi A4 zusammen, dessen 28-jähriger Fahrer auf der bevorrechtigten Oberndorfer Straße Richtung Stadtmitte unterwegs war. Bei dem Unfall zog sich die Kia-Fahrerin leichte Verletzungen zu und begab sich nach der Unfallaufnahme in ärztliche Behandlung.

Den Alltag römischer Legionäre erleben

ROTTWEIL (sz) - Im Rahmen der monatlichen Sonntagsführung lädt das Dominikanermuseum am Sonntag, 19. März, zur Führung in die Abteilung „römisches rottweil - arae flaviae“ ein. Thomas Haßler gibt als „Quintus Valerius Corylus“ bei dieser gewandten Führung Einblicke in die Zeit der ersten Jahre der hiesigen römischen Siedlung. Beginn ist um 15 Uhr. Zum Hintergrund laut Pressemitteilung: Die ersten römischen Bewohner in der Gegend der heutigen Rottweiler Altstadt waren Soldaten, die um 73/74 nach Christus die „Kinzigtalstraße“ bauten. Auf das erste Militärlager folgten noch vier weitere Kastele zu beiden Seiten des Neckars. Aus der vorgelagerten Zivilsiedlung des sogenannten Kastell III entstand die spätere Stadt, das „Municipium Arae Flaviae“.

Nicht alle Militärangehörigen waren gleich: Es gab Reiter und Fußsoldaten, normale Soldaten und hohe Offiziere, Legionen und Hilfstruppen. Entsprechend lebendig kann man sich auch das Zusammenleben im Lager vorstellen. Die Objekte in der Ausstellung im Dominikanermuseum geben wertvolle Hinweise über das Leben der Soldaten am oberen Neckar und ihre Ausrüstung. Thomas Haßler erweckt sie imaginär zum Leben, wenn er als „Quintus Valerius Corylus“ über die Geschichte der Militärlager, aber vor allem auch über seine Zeit als Legionär erzählt. Kinder können Nachbildungen der Legionärsausrüstung sogar teilweise ausprobieren.

Treffpunkt mit Thomas Haßler ist im Foyer des Dominikanermuseums. Die Teilnahme kostet zwei Euro zuzüglich Eintritt. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren sind frei.

Autos kollidieren an Kreuzung

ROTTWEIL (sz) - Zu einem Verkehrsunfall mit knapp 7000 Euro Sachschaden ist es am Mittwochvormittag gegen 9.45 Uhr an der Kreuzung Rathausgasse und Bruderschaftsgasse in Rottweil gekommen. Ein 52-jähriger fuhr laut Polizeibericht mit einem Lada auf der Rathausgasse in Richtung Hintere Höllgasse und bog an der genannten Kreuzung nach links auf die Bruderschaftsgasse ab. Hierbei kam es zur Kollision mit einem Fiat, dessen 50-jährige Fahrerin in Richtung Waldtorstraße unterwegs war.

Kurz berichtet

Tom Hazy spielt in der Kirchbühnhütte
MAHLSTETTEN (sz) - Der Musiker Tom Hazy (Country) gastiert am Samstag, 18. März, um 19 Uhr in der Kirchbühnhütte in Mahlstetten. Reservierungen sind möglich unter Telefon 0160/982841666.

Sie haben sich dem Naziterror entgegen gestellt

58 Männer und eine Frau sind im Jahr 1933 verhaftet und meist ins brutale KZ Heuberg gebracht worden

Von Regina Braungart

SPAICHINGEN/KREIS TUTTLINGEN - Sie hatten nicht die Mehrheit, als Adolf Hitler das Amt des Reichskanzlers am 30. Januar 1933 vom alten Hindenburg übertragen bekam, aber sie waren entschlossen, alle Macht an sich zu reißen. Radikal, mit Gewalt. So radikal, dass es für viele überraschend kam. Der Reichstagsbrand Ende Februar spielte den Nationalsozialisten in die Karten, am nächsten Tag folgte eine „Notverordnung“ und dann die Ausschaltung der politischen Gegner. Nach der Märzwahl vor 90 Jahren und der Zustimmung auch der bürgerlichen Parteien zur unumschränkten Macht Hitlers, ohne die demokratischen Institutionen Gesetze zu erlassen (Ermächtigungsgesetz) gab es nur wenige, die sich noch dagegen stellten.

In Spaichingen war das „Zentrum“, also die Partei des politischen Katholizismus die alles dominierende politische Kraft. Der Heuberger Bote war ein Zentrumsbblatt und daher ließen die Beiträge vor der Wahl zum Reichstag am 5. März 1933 nichts an Deutlichkeit zu wünschen übrig. Der Redakteur beschwor eine nie dagewesene Herausforderung und Gefahr - aber eben aus der Perspektive der Macht. Die Nationalsozialisten hatten keinen Zweifel gelassen, dass sie nicht gedenken, die Macht mit irgend jemandem zu teilen. Dem Zentrum ging es also, so lassen sich die vielen Artikel im Heuberger Bote deuten, vor allem um die eigene Macht. Entsprechend war das Wahlergebnis. Nur in einem Oberamt in Württemberg hatten die Nazis ein noch schlechteres Ergebnis, dafür war das Zentrum (NSDAP: 25,4 Prozent, Zentrum 57,4) weit vorn. Das war aber eben nicht überall so. Als Hitler dann mit der Regierungsbildung beauftragt war und das Zentrum mit einer Rede einlullte, stimmte diese einzige große bürgerliche Kraft, den Versprechen glaubend, der absoluten Machtübertragung, dem Ermächtigungsgesetz, zu.

Das Spaichinger Zentrum duckte sich im Laufe des Jahres 1933 weitgehend weg oder suchte sich zu arrangieren. Die Eintritte in die NSDAP und SA fanden ab 1933 statt, zuvor gab es praktisch keine Parteimitglieder. Die wenigen, die den Nazis den Weg in der Stadt gebahnt hatten, glaubten etwa den Versprechen, das Oberamt Spaichingen gegenüber Tuttlingen zu erhalten, wenn sie an



Aufmärsche und Fackelzüge gab es zur Eröffnung des Reichstags am 21. März 1933. Eine kleine Anzeige im Heuberger Bote zeigt, dass beileibe nicht alle einverstanden waren: Der Kirchenchor setzte zur selben Zeit eine Probe an. Berichte von Verhaftungen und andere ließen in diesen ersten Wochen nach der Machtübernahme keinen Zweifel an der Linie der neuen Machthaber.

COLLAGE DER HEUBERGER BOTE BERICHTE VON 1933: REGINA BRAUNGART

die Macht kämen. Sie kamen an die Macht und schlossen 1938 den Kreis Spaichingen Tuttlingen an.

Ab dem ersten Märztrakt gab es einen beispiellosen Terror gegen Oppositionelle, Verhaftungen, Durchsuchungen, Racheakte, auch in Spaichingen. Fünf Männer aus Spaichingen wurden verhaftet. Der exponierteste war Karl Birnbreier (5.6.1892 bis 18.8.1952), er war KPD-Bezirksgruppenleiter und wurde am 11. März 1933 verhaftet, später ins KZ Heuberg gebracht, wo er bis zum 15. Januar 1933 bleiben musste. Der 25-jährige Emil Maurer wurde nicht in Spaichingen verhaftet. Er kam nach einer Haft in Bad Urach am 23. März ins KZ Heuberg und anschließend bis 11. Januar 1934 ins KZ Oberer Kuhberg in Ulm.

Es wurde auch ein in Denkingen geborener Josef Fetzer in Spaichingen verhaftet. Leider ist es uns nicht gelungen, Näheres über ihn herauszufinden. Wahrscheinlich die Arbeit hatte Eduard Moser nach Spaichingen gebracht, er war in Kappel geboren und Konstrukteur und Möbelmaler. Sein Engagement bei der KPD brachte ihm 20 Tage Haft im KZ Heuberg, einem besonders brutalen, schikanösen Lager, in dem auch gefoltert wurde, ein. Der letzte der in der Datenbank der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg verzeichneten Spaichinger Häftlinge ist der 46-jährige Gewerkschafter und KPD-Mitglied August Schaaß, der in Göppingen geboren war. Auch er wurde mit der

März-Verhaftungswelle verhaftet und ab dem 20. im KZ Heuberg bis zum 5. August 1933 eingesperrt.

Leider ist wenig über diese - aus heutiger Sicht - Helden zu finden. Der Heuberger Bote von 1933 kommentiert das Engagement der Kommunisten eher hämisch. Über die Verhaftungen wird nur in wenigen Zeilen berichtet, ganz offensichtlich wollte sich das Zen-

trum klar absetzen. Von Karl Birnbreier ist allerdings nach dem Krieg wieder in den Akten zu lesen: Die Franzosen hatten zur Entnazifizierung Listen anlegen lassen mit nationalsozialistischen Parteimitgliedern und Funktionären und antifaschistischen Persönlichkeiten. Ausgerechnet war dann er derjenige, der Nationalsozialisten aus Spai-

Sie haben sich dem Terror entgegen gestellt

SPAICHINGEN/KREIS TUTTLINGEN (abra) - 58 Männer und eine Frau, die entweder im Kreis Tuttlingen geboren wurden, zur Zeit ihrer Verhaftung Anfang 1933 hier lebten oder hier starben, haben sich von der großen Masse der Bevölkerung abgesetzt. Sie haben sich den Nationalsozialisten widersetzt und dafür verhaftet. Die meisten wurden im KZ Heuberg eingesperrt, bei manchen ist der Ort der Haft unklar. Die folgende Liste entstammt als Vorab-Veröffentlichung der Datenbank der Gedenkstätte Oberer Kuhberg in Ulm. Dort gibt es auch ergänzende Informationen. Wenn „KZ-Haft unklar“ ist, bedeutet das, dass die Männer verhaftet wurden, es aber nicht klar ist, ob beziehungsweise wie lange sie auch im KZ waren. Die Datenbank soll kommende Woche frei geschaltet werden. **Denkingen:** Betting, Wilhelm: (KZ-Haft unklar) Wohnort bei Verhaftung: Spaichingen; Fetzer, Josef: Geburtsort (KZ-Haft unklar); Fri-

dingen: Hipp, Jakob, Wohnort bei Verhaftung. **Geisingen:** Hehr, Hermann, Fröhlich, Wilhelm, Tröscher, Gotthilf, Oppold, Adolf. **Neuhausen ob Eck:** Boos, Ludwig. **Spaichingen:** Fetzer, Josef: Wohnort bei Verhaftung (KZ-Haft unklar), Maurer, Emil, Gerber: Geburtsort, Gewerkschaftssekretär Metzinger, 17.2.1933 Verhaftung und Gefängnis, 23.3. KZ Heuberg anschl. bis 11.1. Oberer Kuhberg. Birnbreier, Karl, Instrumentenmacher: Geburtsort, Wohnort bei Verhaftung, KPD, 11.3. bis 15.11.1933 inhaftiert und KZ Heuberg. Moser, Eduard, Konstrukteur, Möbelmacher: Wohnort bei Verhaftung, KPD, KZ Heuberg März bis April 1933. Schaaß, August, Gürtler, Metallarbeiter: Wohnort bei Verhaftung, KPD, Gewerkschaft, Verhaftung März, ab 20. KZ Heuberg bis 5. August 1933. **Trossingen/Schura:** Metzger,

chingen zum Persilschein verholten hat. Da es kaum Haftstrafen gab, hat er sich offenbar nicht gerächt.

Leider sind offenbar keine Dokumente mehr über diesen lokalen Widerstandskämpfer erhalten geblieben. Aus dem Heuberger Bote lässt sich nur eine Beobachtung errahnen, was er und seine Familie aushalten musste: Am 18. April 1933 ist die Todesanzeige von Theresia Birnbreier veröffentlicht, also zu der Zeit, als Karl Birnbreier im KZ war. Es war seine Mutter sein. Die Todesanzeige unterschrieb sein Bruder Josef.

Zu keiner Zeit hat Spaichingen den aufrechten Mann geehrt, im Gegenteil. Als Kommunist wurde seine Geschichte auch nach dem Krieg verschwiegen. Er galt, so sagen es Angehörige, auch dann noch als schwarzes Schaf.

Am Montag, 20. März, also genau 90 Jahre nach der Eröffnung des Konzentrationslagers Heuberg, laden „Heuberger Bote“ und die Initiative KZ Gedenken Spaichingen um 19 Uhr ins Martin-Luther-Haus ein. „Erzählen, was war“ ist das Thema. Dabei geht es darum, was Zeitzeugen bis heute erzählen, und was nicht. Alle Interessierten, vor allem aber die Nachkommen der in 1933 im KZ eingesperrten Männer des Kreises Tuttlingen, sind eingeladen.

Ludwig, Kratt, Paul (Senior), Gula, Christian, Schura (KZ-Haft unklar), Kohler, Erich: Schura (KZ-Haft unklar), Kratt, Oswald, Pfründer, Emil, Schura (KZ-Haft unklar), Straub, Eugen, Wölfe, Fritz, Schura (KZ-Haft unklar), Bäuerle, Georg, Meßner, Karl, Kunz, Hugo, Hohner, Heinrich, Link, Fritz, Rall, Wilhelm, Schura, Haller, Eugen, Schura, Haller, Johannes, Schura. **Tuttlingen:** Bauer, Karl, Weber, Heinrich, Heuberger, Oskar, Härtter, Eugen, Marquardt, Hugo, Rieger, Emil, Liebermann, Richard, Beutler, Karl, Bartenbach, Gustav, Fleck, Fritz, Maier, Robert, Martin, Albert, Ranzenhäuser, Ernst, Rosenfeldt, Eugen, Schmid, Paul, Schütz, Karl, Säckinger, Ludwig: Wohnort bei Verhaftung, Sperrie, Georg, Staiger, Karl, Wolf: Wohnort bei Verhaftung, Eberhardt, Karl, Hauser, Wilhelm, Seckinger, Ludwig, Storz, Karl, Eberhardt, Karl, Härtter, Rosa (KZ Gotteszell), Reuchlen, Albert, Henne, Jakob, Hipp, Jakob, Koßmann, Friedrich.

Sieger des Projekts „Helden gesucht“ ausgezeichnet

Preise für „Aldinger Buchbox“, „Vitrine“ und „Aufklären über gesundes Essen“

REGION (sz) - Die NI-Region 5G hat vor längerer Zeit das Projekt „Helden gesucht“ ins Leben gerufen. Sie sucht kleine und große Aktionen, die zeigen, dass in den Gemeinden auf die Umwelt aufgepasst wird und an die Generation nach uns gedacht wird. Ob Müllvermeidung, Fahrgemeinschaften, Bepflanzungsaktionen, regionales Essen oder anderes - es gibt vieles, was man nachhaltig tun kann, heißt es in der Pressemitteilung. Im Jahre 2022 konnten zwei Projekte ausgezeichnet werden.

Die Auszeichnung des Projekts „Bücherbox“ und „Vitrine“ konn-

ten Bürgermeister Ralf Fahrländer und Frank Nann, Geschäftsführer der NI-Region 5G, im Rathaus in Aldingen vornehmen. Das Buchboxteam aus Aldingen betreut seit vielen Jahren ein öffentliches Buchregal auf dem Marktplatz in Aldingen. Jeder kann Bücher einstellen und kostenlos mitnehmen. Des Weiteren ist eine Vitrine aufgestellt worden. Dort können Dekogegenstände, welche nicht mehr benötigt werden, abgegeben werden. Und jeder kann sich mitnehmen, was ihm gefällt, ebenfalls kostenlos. Ab Mitte März befindet sich diese Vitrine in der Schuraer Straße 62

in Aldingen. Die Auszeichnung des zweiten Projekts „Aufklären über gesundes Essen“ hat in der Grundschule in Wellendingen stattgefunden. Bürgermeister Thomas Albrecht und Frank Nann, Geschäftsführer der NI-Region 5G, haben die Auszeichnung vorgenommen. Catrin Peter aus Wellendingen ist diplomierte Ernährungsfachfrau/Food Coach und hat im Herbst 2022 zusammen mit der Grundschule Wellendingen das Pilotprojekt „Kleine Koch AG“ gestartet.

In dieser AG lernen Kinder aus unterschiedlichen Klassenstufen regionale Lebensmittel und sai-

sonale Gerichte kennen. „Kinder sind von Natur aus neugierig. Auch über Lebensmittel und das Kochen können sie viele spannende Dinge lernen“, sagt Peter, die selbst Mutter von zwei Kindern ist und die Situation genau kennt. Da Übergewicht auch schon im Kindesalter zu gesundheitlichen Problemen oder Einschränkungen führen kann, sollte eine gesunde und vollwertige Ernährung schon sehr früh im Mittelpunkt stehen und stets als ein Baustein zur Prävention für die Gesundheit gesehen werden, denn sie begleiten die Kinder ein Leben lang.



Bei der Auszeichnung des Projekts „Helden gesucht“ in Wellendingen (von links): Thomas Albrecht, Bürgermeister der Gemeinde Wellendingen, Daniel Scheide-mann, Rektor der Neuwies-Schule Wellendingen, Catrin Peter, Gründerin und Inhaberin von weiblick*-einfach gesund ernähren, Wellendingen, und Frank Nann, Geschäftsführer der NI-Region 5G.

FOTO: NI-REGION 5G



Bei der Auszeichnung des Projekts „Helden gesucht“ (von links): Frank Nann, Geschäftsführer der NI-Region 5G, Ramona Eberhardt, Christine Eberhardt, Rita Rechlin, Elly Wagg-Langmeier, Raymond Jean, Ralf Fahrländer, Bürgermeister der Gemeinde Aldingen und erster Vorsitzender der NI-Region. 5G). Auf dem Bild fehlt Frau Jana Baumgart

FOTO: NI-REGION 5G

Kurz berichtet

Sitzung des Böttinger Gemeinderates

BÖTTINGEN (sz) - Eine öffentliche Sitzung des Böttinger Gemeinderates findet statt am Montag, 20. März. Beginn ist um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen: Wirtschaftsverband Heuberg GmbH; Sanierungsfahrplan für das Schulgebäude und die Mehrzweckhalle; Malerarbeiten im Treppenhaus des Rathauses; Bauanträge und Verschiedenes. Zur Sitzung ist die Bürgerschaft eingeladen. Eine nicht öffentliche Sitzung schließt sich an.

Gemeinderat Gosheim lädt ein zur öffentlichen Sitzung

BÖTTINGEN (sz) - Im Sitzungssaal des Gosheimer Rathauses findet am Montag, 20. März, um 19 Uhr eine öffentliche Sitzung des Gemeinderates statt. Auf der Tagesordnung stehen nach einer Bürgerfrageviertelstunde der Jahresbericht der Netze BW für die Gemeinde Gosheim, die vierte Änderung des Bebauungsplanes „Unterm Tann“, der Haushaltsplan 2023, der Bau der Außenanlage der Lembergriedenz, ein Waldtausch zwischen ForstBW und der Gemeinde Gosheim, sowie Bekannntgaben und Anfragen.